Klaus Rödler

Das Schreibschriftdiplom – Schulausgangsschrift

Viele Übungen – direkt einsetzbare Abschreibkarten – motivierendes Abschlussdiplom

VORSCHAU

AOL verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

VORSCHAU

Bildnachweis

Coverfoto: © Joshua Resnick – Fotolia.com (#70022293)

Impressum

Das Schreibschriftdiplom – Schulausgangsschrift

Klaus Rödler ist Mathematikdidaktiker und promovierter Grundschullehrer, Fortbildner, Buch- und Zeitschriftenautor und war zeitweise Unidozent, Schulbuch-Co-Autor und Mitherausgeber von „Die Grundschulzeitschrift" (Friedrich Verlag).

© 2015 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Małgorzata Sidorowicz
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth
Illustrationen: Heinrich Drescher

ISBN: 978-3-403-40328-9

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Inhaltsverzeichnis

Die Schulausgangsschrift – Das Abc 3

Einleitung 4

Aufbau und didaktische Begründung 6

Die Schulausgangsschrift (SAS) als Ausgangsschrift 8

Übersicht: Buchstabengruppen und Übungswörter 10

Methodische Hinweise 12

Hinweise zu den Bewegungsabläufen 15

Der Schreibpass 17

Übersichtstabelle 20

Übungs- und Testblätter 21

48 farbige Abschreibkarten 29

Schreibschriftdiplom 53

Zusätzliche Übungsblätter mit wichtigen Buchstaben und Wörtern 54

Anhang: Weitere Übungswörter aus dem Grundwortschatz 69

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

A, a	A, a	P, p	P, p
B, b	B, b	Qu, qu	Qu, qu
C, c	C, c	R, r	R, r
D, d	D, d	S, s	S, s
E, e	E, e	T, t	T, t
F, f	F, f	U, u	U, u
G, g	G, g	V, v	V, v
H, h	H, h	W, w	W, w
I, i	I, i	X, x	X, x
J, j	J, j	Y, y	Y, y
K, k	K, k	Z, z	Z, z
L, l	L, l	Ä, ä	Ä, ä
M, m	M, m	Ö, ö	Ö, ö
N, n	N, n	Ü, ü	Ü, ü
O, o	O, o	ß	ß

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Einleitung

Das wichtigste Argument für die frühe Einführung der Schreibschrift ist die Freude der Kinder. Sie empfinden diese Schrift als eine „Erwachsenenschrift“ und entsprechend motiviert sind sie bei der Sache. Dies wird noch verstärkt, wenn sie schnelle Erfolge sehen und in ihrem Vorankommen positive Rückmeldungen bekommen, wie das bei der hier vorgesehenen Ordnung nach gestuften Buchstabengruppen geschieht.

Gerade wenn Sie den Kindern beim Einstieg in den Schriftspracherwerb weiten Freiraum lassen und die Handbewegungen beim Schreiben nur sehr vorsichtig korrigieren, ist die Einführung einer normierten Schrift am Ende der ersten Klasse ein wichtiger Schritt im Schriftspracherwerb. Das Kennenlernen und Anerkennen von Normen gewinnt ja auch im Bereich der Rechtschreibung eine zunehmende Bedeutung, wenn hier langsam vom nur lautlich Empfundenen zu einer präzisen Lautanalyse und dann zu Schreibbesonderheiten wie der Groß- und Kleinschreibung übergegangen wird.

Kinder, die bereits gut und viel schreiben, laufen bei einer Weiterführung des allein an Schreibanlässen und freiem Schreiben orientierten Unterrichts Gefahr, sich eine Haltung anzugewöhnen, dass es so etwas wie richtig und falsch gar nicht gibt. Sowohl mit Blick auf die Schrift als auch auf die Rechtschreibung besteht das Risiko, dass sich Gewohnheiten einschleifen, die später mühsam wieder abgebaut werden müssen. Es ist wichtig, dass sich neben die Botschaft „Alles, was funktional ist, ist möglich“ auch die Botschaft gesellt: „Es gibt ein Richtig und ein Falsch!“

Bei wenig und ungern schreibenden Kindern fehlt oft die Schreibdichte, die eine Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Schrift auf der Grundlage des freien Schreibens darstellt. Immer neue Aufforderungen zum freien Schreiben erhöhen das Risiko, dass eine Abwehrhaltung entsteht und sich verfestigt. Diesen Kindern bietet der Erwerb der Schreibschrift die Chance, die Schrift jenseits von Inhalten eher schematisch kennenzulernen, was für manche der bessere Weg ist.

Kinder mit Raum-Lage-Problemen haben in Bezug auf die Druckschrift die Schwierigkeit, dass insbesondere die Ähnlichkeit von *b* und *d* sie immer wieder in die Falle lockt. Sie empfinden sich dann aufgrund der wiederkehrenden Fehlerhinweise und Zusatzübungen schwächer, als sie insgesamt sind. Oft werden sie schon wegen dieses Problems als LRS-gefährdete Kinder eingestuft. Diese kränkende Problematik verschwindet in der Schreibschrift.

Dem Lehrer eröffnet der Schreibschriftlehrgang viele neue Chancen für den Unterricht: Er durchbricht eingeschliffene Abläufe und schafft neue Aufmerksamkeit in der Klasse. Die angestrebte Normierung macht es plausibel, dass Sie immer wieder frontale Phasen durchführen, bei denen neue Bewegungsabläufe gemeinsam eingeführt, geübt und gefestigt werden. Das schafft Ihnen Phasen der Ruhe im Raum, die gerade bei einer insgesamt frei arbeitenden Klasse auch ihre Bedeutung haben. Schwächeren und motivationsärmeren Schülern wird ein klarer Rahmen gegeben, der ihnen erlaubt, sichtbar voranzukommen und damit Erfolgserlebnisse zu genießen.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Normierung der Schreibschrift übt zugleich die Feinmotorik. Sie kann daher gerade für Kinder mit feinmotorischen Problemen als indirektes Training gesehen und genutzt werden. Zudem lässt sich mit dem Training von Übungswörtern nicht nur ein Grundwortschatz aufbauen, sondern es lassen sich zugleich gezielt Rechtschreibbesonderheiten verbinden (Groß- und Kleinschreibung, unterschiedlicher s-Laut usw.). Sie sehen – es gibt eine Menge guter Gründe, die Schreibschrift in der Schule nicht aus den Augen zu verlieren.

Und es gibt gute Gründe, schon nach den Osterferien bzw. etwa in der 30. Woche des ersten Schuljahres mit dem Schreibschriftlehrgang zu beginnen. Der Start in der ersten Klasse nimmt den Druck raus, dass alle zum Ende kommen müssen. Vielleicht bewältigt nur ein Drittel der Klasse den ganzen Lehrgang bis zum Sommer. Vielleicht kommen manche Kinder nur bis Test 4 oder 5. Auch diese Kinder haben dann die Schreibschrift in ihren wesentlichen Zügen kennengelernt und haben erfahren, wie der Lehrgang funktioniert. Wenn Sie dann zu Anfang der zweiten Klasse den Lehrgang noch einmal mit allen (!) Kindern durchführen, geht es im zweiten Anlauf schon leichter. Dann können Sie auch höhere Maßstäbe an die Buchstaben anlegen. Das ist wichtig, denn die Schreibschrift soll als eine Schönschreibschrift erlebt werden. Das gelingt im zweiten Durchgang deutlich besser als auf Anhieb. Außerdem stellt dieser frühe Einstieg im ersten Schuljahr sicher, dass sich im Laufe der zweiten Klasse so viel Schreiberfahrung aufbaut, dass die Schreibschrift dann ab Ende der zweiten Klasse wirklich zur persönlichen Handschrift und somit auch im freien Schreiben verwendet wird.

Viel Spaß und Erfolg wünscht Ihnen und Ihren Schülern

Dr. Klaus Rödler

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

Aufbau und didaktische Begründung

Der vorliegende Lehrgang folgt zwei Grundideen:

Zum einen führt er Buchstaben gemeinsam ein, die in der Klein- bzw. Großschreibung einen gemeinsamen Bewegungsablauf haben.
Zum anderen ist er individuell zu bearbeiten, sodass unterschiedliche Kinder den Kurs in unterschiedlichen Tempi durchlaufen können. Gemeinsames Erarbeiten und individuelles Voranschreiten stehen hier nicht im Widerspruch.

Die Gestaltung eines Kurses, den das Kind im individuellen Tempo durchläuft, trägt der Heterogenität heutiger Grundschulklassen und dem auf individuelle Lernverläufe ausgerichteten, methodischen Gesamtkonzept Rechnung. Dieser Aspekt ist heute fast eine Selbstverständlichkeit.

Weniger selbstverständlich ist die hier gewählte Reihenfolge der einzuführenden Buchstaben. Üblicherweise orientiert sich diese eher an der Bedeutung des jeweiligen Lautes in unserer Schriftsprache, also an der Frage, welche und wie viele Wörter sich mit den jeweilig behandelten Buchstaben schreiben lassen. Sehr oft ergibt sich die Buchstabenfolge aus der in der Lesefibel gewählten Folge.

Um den hier verfolgten Ansatz zu verstehen, muss man sich klarmachen, worum es an dieser Stelle im Schriftspracherwerb eigentlich geht: Es geht ja gar nicht mehr um die Verbindung von Laut und Zeichen. Es geht nicht um das Erlesen erster Wörter. *Hier geht es vor allem um eine motorische Kompetenz!* Die inhaltliche Seite der Schrift wurde ja bereits entwickelt.

Aus Sicht der Kinder geht es um das Kennenlernen der neuen Bewegungsabläufe. Hierbei können Synergien genutzt werden, die in der Verwandtschaft einzelner Gruppen von Kleinbuchstaben begründet sind.

Die Buchstaben *a, c, d, g, i, j, p, s, u, y* und *qu* beginnen alle mit einem schrägen Anstrich von der unteren bis zur oberen Mittellinie. Bei *a, c, d, g* und *o* endet dieser gerade Anstrich in einem Rechtsbogen mit anschließendem Richtungswechsel.

Das kleine *t* und *β* setzen den geraden Anstich bis zur oberen Linie fort. Beim kleinen *f, h, k* und *l* endet diese Fortsetzung kurz vor der Linie in eine Linksschleife, wie auch das kleine *e* bereits an der Mittellinie in eine solche Schleife mündet.

Die Buchstaben *m* und *n* beginnen (wie auch das kleine *r*) mit einem Rechtsbogen und führen diesen in Arkaden fort. Die kleinen Buchstaben *b, o, r, v* und *w* enden mit einem kleinen Schlusshaken zur oberen Mittellinie.

VORSCHAU

AOL-Verlag

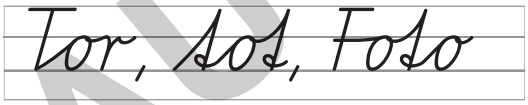
netzwerk lernen

zur Vollversion

Die Schulausgangsschrift (SAS) als Ausgangsschrift

Der Lehrgang führt in die Schulausgangsschrift ein, die von vielen Lehrkräften als Weg in die Schreibschrift verwendet wird und die sich über viele Jahrzehnte als Ausgangsschrift bewährt hat. Wie in der Lateinischen Ausgangsschrift sind die meisten kleinen Buchstaben dreigliedrig (Anfang, Buchstabenform, Schluss). Da die Buchstabenform häufig der Buchstabenform der Druckschrift ähnelt, liegt das Hauptaugenmerk dieses Lehrgangs auf den Differenzen am Anfang und am Ende des jeweiligen Buchstabens.

Die meisten kleinen Buchstaben der SAS beginnen mit einem Anstrich von der unteren Mittellinie und enden mit einem kleinen Linksbogen am Schluss. Einige beginnen jedoch auch mit einem kurzen Anstrich oder mit einem kleinen Rechtsbogen unterhalb der oberen Mittelinie. Und manche Buchstaben enden statt mit einem Linksbogen unten mit einem kleinen Haken an der oberen Mittellinie. Die kleinen Buchstaben *s* und *ß* bieten ebenso wie viele Großbuchstaben gar keinen Übergang an. Diese Unterschiedlichkeiten führen dazu, dass die Übergänge der Buchstaben von den Nachbarbuchstaben abhängig sind: Bei „Tor“ setzt das *o* mit einem langen Anstrich unten an, bei „tot“ mit einem mittelangen in der Mitte und bei „Foto“ mit einem fast nicht vorhandenen Anstrich oben.



Meistens ergeben sich diese unterschiedlichen Übergänge natürlich, wenn die Grundidee der beteiligten Buchstaben klar erfasst ist. So wird man bei „Hand“ den Anstrich des *a* automatisch weglassen und direkt in den Rechtsbogen mit Richtungswechsel übergehen oder bei „Herz“ die horizontale Verbindung von selbst etwas nach unten ziehen, damit man das *e* ansetzen kann. Insofern bietet es sich an, die Unterschiede in den Buchstabenverbindungen am konkret zu übenden Wort zu erläutern. Das Kennenlernen der Grundmuster sollte von diesem Aspekt nicht beeinträchtigt werden.

Wichtig ist aber, die Unterschiede in den Buchstabenverbindungen am konkreten Übungswort zu erläutern und die einzelnen Buchstaben nicht isoliert, sondern in Wörtern zu üben. Dadurch ist der Aspekt der unterschiedlichen Anbindung automatisch im Spiel. Neben der höheren Motivation und dem Aspekt des Rechtschreibtrainings ist das ein drittes Argument für diesen auf Übungswörtern aufbauenden Lehrgang.

Noch etwas ist wichtig: Die Schulausgangsschrift hat keinen Eigenwert. Sie ist nur ein Mittel, um zu einer flüssigen, gut lesbaren Schreibschrift zu gelangen. Wo das Ziel bereits erreicht ist, kann man sich den Weg sparen.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Übersicht: Buchstabengruppen und Übungswörter

Gruppe	Buchstaben	wesentliche Merkmale	Übungswörter
1.	*i, u, s* *t* *e* *P, B, D, R*	• Anstrich von unterer zu oberer Mittellinie • Schlussbogen • bis zur oberen Linie verlängerter Anstrich • Übergang auf der Mitte • Anstrich, der unter der Mittellinie in einen Linksbogen mündet Großbuchstaben: • beginnend mit senkrechter Linie und anschließendem Rechtsbogen	*ist, sei, seit, es, sie* *Piste, Puste, Pute, Beste, Bett, Bus, Biss, Reis, Riese, Riss, Russe, Rest*
2.	*n, m* *r* *p, ß* *T, K* *F, H,*	• kleiner Bogenanfang • Arkade • Schlusshaken (beim *r*) • Linie, die in den unteren Bereich führt Großbuchstaben: • beginnend mit Strich von oben nach unten • horizontaler Abschluss an der oberen Mittellinie	*ein, mein, muss, rein, sein, nie, mir, pressen, nippen, stumm, süß* *Tinte, Tüte, Test, Fest, Fett, Fuß, Husten, Heu, Hit, Hupe, Kuss, Kiste, Kreis, Pumpe, Brust, Drei, Dienst, Durst, Ruß*
3.	*l, f, h, k* *b* *A, N, M*	• verlängerter Anstrich mit Schleife nach links • Schlusshaken beim *b* (wie beim *r*) Großbuchstaben: • von unten beginnend, • schräg rauf und runter	*lieb, bei, frei, für, hin, her, hell, kein, klein, flink* *Ast, Apfel, Affe, Nuss, Nüsse, Nil, Meise, Pfeil, Teil, Heft, Helfer, Kuh, Kühe, Reihe*
4.	*c, a, d* *o* *C, O, E, S* *G*	• Richtungswechsel nach Anstrich • Schlusshaken beim *o* (wie bei *r, b*) Großbuchstaben: • mit Linksbogen • Schleife nach unten beim *G*	*ich, ach, nach, sich, doch, noch, auch, lachen, lecker, brauchen, suchen, fluchen* *China, Chile, Oma, Opa, Ofen, Garten, Gast, Graben, Ende, Enkel, Erde, Sand, Stand, Stuhl, Straße, Hort, Pforte, Mensch, Moos, Kalb, Pflaume, Nacht, Maus*

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

Gruppe	Buchstaben	wesentliche Merkmale	Übungswörter
5.	*v, w, x*	• kurzer Anstrich • Haken am Ende (wie bei *r, b, o*)	vor, davor, von, davon, vorher, wegen, weil, wieder, verwenden, verwandt, extra, mixen
		Großbuchstaben:	
	V *U, W* *Y*	• mit kurzem Anstrich • Arkade nach unten • Schleife nach unten beim *Y*	Uwe, Uhr, Vase, Vogel, Vater, Vier, Wand, Wort, Wüste, Wunde, Yak, Yeti, Ypsilon, Hexe, Nixe, Max, Clown
6.	*j, g, y*	• Schleife nach unten bei Kleinbuchstaben	ja, je, jeder, jagen, gießen, gestern, ganz, glatt, groß, wegen
		Großbuchstaben:	
	J, J *Z, L*	• beginnend auf oberster Linie horizontal nach rechts • horizontale Welle als Abschluss	Insel, Igel, Indien, Ilsis, Jäger, Joghurt, Jahre, Zimt, Zucker, Zoo, Ziege, Lob, Leben, Lama, Lager, Wagen, Baby
7.	*qu* *z*	• seltene Buchstaben • *z* als kleiner Buchstabe ohne Anstrich und mit horizontaler Welle als Abschluss	quer, quälen, quellen, bequem, zu, zum, dazu, sitzen, jetzt, kitzeln
		Großbuchstaben:	
	Qu, X	• seltene Buchstaben	Qualle, Quiz, Quark, Xylophon, Witz, Aquarium, Hitze, Satz, Spitze, Witz

VORSCHAU

AOL-Verlag
netzwerk lernen
zur Vollversion

1. Die Grundpfeiler des Lehrgangs

Der Lehrgang steht auf drei Säulen:

2. Gemeinsame Einführung

Die gemeinsame Einführung ist wichtig, damit die Grundelemente richtig kennengelernt werden. Die Normen müssen bekannt sein. Die Kinder müssen wissen, worauf es ankommt. Eine gemeinsame Einführung verhindert, dass Sie jedem Kind die Kernregeln immer neu erklären müssen. Es reicht dann bei der Korrektur einfach zu sagen, „gerader Anstrich von der unteren Linie“ oder „enger Bogen“, damit das Kind seinen Fehler erkennt.

In der gemeinsamen Einführung soll das Kind die Norm verstehen und erfahren. Es soll seine Hand einerseits bewusst steuern und andererseits am Geschriebenen sehen, wie „gerade“ oder „eng“ im Unterschied zu einem Bogen oder einer weiten Kurve aussieht. Die Grundelemente müssen bekannt sein, bevor das Kind beginnt, die Buchstaben und Übungswörter selbstständig zu üben.

Wie die gemeinsame Einführung genau aufgebaut ist und was die Kernbotschaften zu den einzelnen Buchstabengruppen sind, wird weiter unten erläutert.

Wichtig ist allerdings, dass man mit der Einführung einer neuen Buchstabengruppe nicht warten muss, bis alle Kinder auch im individuellen Training einen gewissen Stand erreicht haben. Die Einführung neuer Buchstaben und auch die gemeinsame Übung dürfen vorausgreifen. Das Training hin zur Sicherheit folgt als individuelles nach. Gerade diese Ungleichzeitigkeit erlaubt es den Kindern, neuen Übungsblättern jeweils mit einem Vorwissen und damit selbstständig zu begegnen.

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Test 7

qu, z

Qu, X

Bestanden am:

Noch üben:

Unterschrift:

Schreibpass

kennt alle Buchstaben der Schreibschrift und kann Sätze aus Druckschrift schön in Schreibschrift übertragen.

Datum:

Unterschrift:

© AOL-Verlag

Test 5

v, w, x

U, V, W, Y

Bestanden am:

Noch üben:

Unterschrift:

Test 2

n, m, r, p, ß

T, F, H, K

Bestanden am:

Noch üben:

Unterschrift:

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Übersichtstabelle

Name	Test 1	Test 2	Test 3	Test 4	Test 5	Test 6	Test 7	Diplom

- ✗ bedeutet „bestanden“.
- Falsche oder zu übende Buchstaben werden eingetragen.

© AOL-Verlag
© AOL-Verlag
© AOL-Verlag
VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

SAS-Übungswörter zu Test 2

1. Übe jeden Buchstaben.

n m p r ß

T F H K

2. Schreibe diese Wörter.

ein mein muss rein sein nie mir

pressen reißen stumm süß

Test Fest Tinte Fuß Tüte Heu

Husten Hupe Kuss Kreis

Pumpe Brust Drei Ruß

3. Kannst du alles?

Mache den Test 2.

© AOL-Verlag

Test 2

Name: _____

Datum: _____

Hand		Kiste	
uns		reißen	
Kinn		Puppe	
mein		Heim	
Fee		Kreis	
rein		Ruß	
nie		Biene	
Fuß		Drei	
Tee		Tür	
süß		Rippe	

richtig: ☐ Wörter

üben: _____

© AOL-Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

SAS-Abschlussübung

1. Schreibe die Wörter in schöner Schreibschrift ab.

2. Kennst du alle Buchstaben? Mache den Abschlusstest.

Affe Baby China Dorf

Erwin Fell Fisch Gast

Hexe Insel Jagd Kuss

Leben Maus Mehl Nase

Opa Pavian Qualle Ruß

Soße Topf Uwe Vogel

Wasser Xaver Yeti Zoo

Ähre Öl Überholverbot

© AOL-Verlag

Abschlusstest

Name: _____

Datum: _____

Ich kann jetzt alle Buchstaben in Schreibschrift
schön und vollkommen richtig schreiben.
Und weil ich sogar x X, y Y und qu Qu kenne,
darf ich in Zukunft Tinte benutzen.
Das macht bestimmt viel Spaß.

© AOL-Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

A 1

es

sie

seit

© AOL-Verlag

B 1

Piste

Puste

Bus

© AOL-Verlag

C 1

Pute

Rute

Rest

© AOL-Verlag

D 1

Reise

Riese

Biss

© AOL-Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

B 1

Piste

Puste

Bus

© AOL-Verlag

A 1

es

sie

seit

© AOL-Verlag

D 1

Reise

Riese

Biss

© AOL-Verlag

C 1

Pute

Ruse

Rest

© AOL-Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

e i t st

i . . . . . e . . . . . .

t . . . . . st . . . . . .

e . . . . . ei . . . . . .

sei sei sei sei sei

ist ist ist ist ist

seit seit seit seit

© AOL-Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

A F H

Acht Acht Acht

Affe Affe Affe

Fisch Fisch Fisch

Fleisch Fleisch Fleisch

Herr Herr Herr

Hand Hand Hand

Ast Ast Ast Ast

Fest Fest Fest

Hort Hort Hort

Apfel Apfel Apfel

VORSCHAU

AOL-Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion